

Fausterhighlight auf der Rheininsel

Faustball Ab Freitag spielen auf der Rheinauen in Diepoldsau einige der besten Faustballteams Europas.

Der EFA European Cup (früher IFA Pokal) wird vom SVD Diepoldsau-Schmitter organisiert und ausgetragen. Das Turnier bietet das Pendant zur Europa League im Fussball und ist nach dem Championscup somit der zweitwichtigste Titel im europäischen Faustballsport.

Statt auf der neuen Anlage nun auf dem Fussballplatz

Die Rheintaler haben sich bereit erklärt, den Event durchzuführen, weil geplant war, dass bis zu diesem Zeitpunkt die neue Sportanlage in Diepoldsau bereits stehen würde. Durch die Verzögerung des Baubeginns musste jedoch improvisiert werden. Die Spiele werden auf dem Centercourt des FC Diepoldsau-Schmitter ausgetragen und für die Festwirtschaft musste extra noch ein Zelt aufgestellt werden. Vereinspräsident Gian Lipp meint jedoch: «Diese Ausgangslage ist unerfreulich, aber der ganze Verein hat sich reingehängt und geholfen. Somit hoffen wir trotzdem mit allen Zuschauern ein unvergessliches Faustballerlebnis feiern zu können und den Teams eine tolle Spielstätte zu bieten.» Für das Event gibt es über die Homepage www.fautball-diepoldsau.ch extra einen Live-Ticker zum Turnier und ein Fernseh-Team wird vor Ort sein.

Somit darf man sich morgen Freitag ab 11 Uhr und Samstag ab 12 Uhr auf sportliche Leckerbissen freuen. Am ersten Tag treten die Teams in zwei Fünfergruppen an. Die Gruppenersten sind am Samstag für das Halbfinale gesetzt. Der Zweite der Gruppe tritt zuvor in einem Kreuzspiel gegen den Dritten der anderen Gruppe um die Halbfinalquali an.

Gesetzt für das Turnier sind der Vizemeister und der Drittplatzierte der letzten Meisterschaft aus den Nachbarländern Schweiz, Deutschland und Österreich. Dazu kommen der tschechische und der italienische Meister. Die übrigen beiden Startplätze gehen an den Viertplatzierten der letzten Meisterschaft aus dem Gastgeberland und ein weiterer Startplatz kommt dem Land des Titelverteidigers zugute. Da 2016 die Wigoltinger (TG) den Pokal in die Höhe

Highlight für FB Widnau

Widnau startet am EFA-Cup in der Gruppe B. Neben dem Duell mit dem NLA-Ligakonkurrent aus Oberentfelden sind die Duelle mit den ausländischen Spitzenteams interessant. Aus Deutschland dabei ist der TV Voerde, der 2016 überraschend das Widnauer Grenzlandturnier gewann. Aus der österreichischen Liga werden Grieskirchen sowie Bozen mit Widnau ums Weiterkommen kämpfen. Für Widnau ist der EFA-Cup das Saisonhighlight neben der Schweizer Meisterschaft und dem heimischen Grenzlandturnier. Dementsprechend haben sie ihre Saisonplanung auf dieses Wochenende ausgerichtet. Obwohl die letzte Hauptprobe in der NLA etwas misslang, haben die Widnauer seit Beginn der Saison gezeigt, dass sie in Form sind. (kom)

stemmen konnten, darf noch ein vierter Schweizer Teilnehmer mitmachen.

SVD möchte einen Podestplatz

Der SVD Diepoldsau-Schmitter ist nicht Titelanwärter Nummer eins, rechnet sich jedoch bei einer optimalen Leistung vor heimischem Publikum Chancen auf einen Podestplatz aus. Noch offen ist der Einsatz von Malik Müller, der zurzeit in der Rekrutenschule verweilt und noch kein bestätigtes Urlaubsgesuch vorweisen kann. Sicher nicht dabei sein wird Fabian Marthy, der Flumser wird seine Verlobte vor den Altar führen und somit nicht mit seinen Teamkollegen um Punkte kämpfen. Nebst einem Galaabend für die Spieler steht am Samstag nach dem Turnier ein Plauschturnier für alle (auch Faustunerprobe) an. Danach wird es eine Party auf dem Sportplatz geben, wozu natürlich alle eingeladen sind. (az)

Gruppe A: SVD Diepoldsau-Schmitter (CH), STV Walzenhausen (CH), MTV Rosenheim (DE), FaC Zedoviche (CZE), Union Compact Freistadt (AUT).

Gruppe B: Faustball Widnau (CH), STV Oberentfelden (SUI), SSV Bozen (ITA), TV Voerde (DE), UFG Grieskirchen (AUT).



Sportchef Marko Marinovic (l.) und Präsident Hampi Giezendanner (r.) freuen sich über die Verpflichtung von Emilio Knecht (m). Bild: pd

Emilio Knecht ist neuer Trainer des FC Heiden

Fussball Der FC Heiden wird mit einem bekannten Übungsleiter in die neue 4.-Liga-Saison steigen und zwar mit Emilio Knecht, der unter anderen die Interregio-Teams von Altstätten und Rorschach trainierte. Der 54-jährige Rheinecker ist im Ostschweizer Fussball eine bekannte Grösse und hat die Arbeit mit der Mann-

schaft bereits aufgenommen. Er folgt auf ein Trainerquartett um Ex-Trainer Reto Boller, das im Frühjahr nach der Trennung von René Pratter interimistisch eingesetzt ist und Heiden vor dem Abstieg bewahrte. Fernab von den Abstiegsrängen soll sich die Gerbe-Elf in der nächsten Saison weiter entwickeln. (pd)



Zoltan Török erfolgreich unterwegs auf dem anspruchsvollen Trail beim Montafon-Arlberg Marathon.

Bild: pd

Zoltan Török in Bestform

Bergmarathonlauf Ein Mila-Quintett läuft beim Montafon-Arlberg Marathon an der Spitze mit, drei davon sogar auf das Podest!

Gestartet wird in Silbertal im Montafon, das Ziel ist im Zentrum von St. Anton am Arlberg. Auf diesen 42,2 Kilometern sind 1750 Meter im Aufstieg und 1300 Meter im Abstieg zu bewältigen. Der höchste Punkt ist das Winterjochle nahe der Grenze zwischen Vorarlberg und Tirol auf fast 2000 Meter über Meer. Eine Strecke für Allrounder auf meist problemlos zu laufenden Wald- und Alpstrassen, wobei auf einer Hochebene rund drei Kilometer auf einem sehr anspruchsvollen Singletrail in einer einzigartigen Stein- und Moorlandschaft zu meistern waren.

Zoltan Török teilt sich das Rennen taktisch klug ein

Vor einem Jahr war Zoltan Török vom Lauftreff Mila-Rheintal be-

reits am Start gewesen und hatte mit der fünftschnellsten Zeit eine erste «Duftmarke» hinterlassen.

Dank der nun vorhandenen Streckenkenntnissen wählte der Bernecker auf den ersten, relativ flachen Kilometern eine flottes Tempo und distanzierte die Konkurrenz leicht. Er war sich aber bewusst, dass er in den nachfolgenden steileren Passagen von den absoluten Spitzenbergläufern wieder eingeholt werden würde. So war es dann auch, sechs überholten ihn bis zum höchsten Punkt der Strecke.

Doch auf der zweiten Streckenhälfte, grossteils Alpstrassen mit einem moderaten, regelmässigen Gefälle im Verwalltal, konnte Török eine seiner Stärken, das Abwärtslaufen, bestens beweisen und er überholte wieder zwei Läu-

fer. Als Vierter overall erreichte er nach 3:34 Stunden das Ziel. Das bedeutet gegenüber dem letzten Jahr eine Verbesserung um einen Rang und rund zehn Minuten. In seiner AK M35 steht Török an zweiter Stelle der Rangliste. Auf den Tagesschnellsten, den Tschechen Oldrich Janecek, verliert er nur sieben Minuten.

Litscher und Lüchinger ebenfalls auf dem Podest

Bei den Siegerehrungen standen drei der fünf gestarteten Milas auf dem Podium. Dass Berni Litscher zu diesen «Stars» gehört, ist keine Überraschung. Der Bernecker finishte in 4:18 Std. und war Zweitschnellster seiner Altersklasse. Felix Benz benötigte sechs Minuten länger und wurde Vierter. Als einziger «Nicht Mila»-

Rheintaler hat Ignaz Hutter aus Kriessern den Marathon absolviert. Die zweite Streckenhälfte war er gemeinsam mit Doris Lüchinger unterwegs. Die beiden erreichten zeitgleich nach 4:50 Std. das Ziel. Für die Mittwochläuferin ergab das Rang vier und für den schnellen Arzt aus Kriessern resultierte der sechste Rang.

Für ein weiteres erfreuliches Ergebnis sorgte Edith Lüchinger aus Kobelwald. Sie wollte den Marathon mit einem positiven Resultat beenden, was ihr mit der Laufzeit von 5:21 Std. auch gelang. Völlig überrascht war Lüchinger, als sie erfuhr, dass ihre Leistung zum zweiten Rang in ihrer Altersklasse führte und sie für die dritte silberne Auszeichnung für die Mila verantwortlich ist. (fb)

Rebstein kommt nicht vom Fleck

Faustball Eine Niederlage gegen Widnau, ein Sieg gegen Schwellbrunn und eine Niederlage im Nachholspiel gegen Flums hilft dem TVR nicht wirklich aus der Krise.

Nach den letzten drei Spielen ist klar: Die Rebsteiner müssen sich jetzt gegen den Abstieg wehren. Die Voraussetzungen für Rebstein beim Startderby gegen Widnau waren eigentlich gut. Widnau musste verletzungsbedingt auf seine beiden Stammangreifer verzichten. Das brachte den TVR in die klare Favoritenrolle. Doch das merkte man überhaupt nicht. Widnau spielte zwar solid, aber es waren die Rebsteiner, die dem Gegner reihenweise Punkte schenken und sie immer wieder ins Spiel kommen liessen. Und am Schluss waren es immer die Widnauer, welche die wichtigen Punkte zum Satzgewinn machen konnten und die Rebsteiner etwas ratlos zurückliessen.

Sieg nach hartem Kampf

Im zweiten Heimspiel trafen die Rebsteiner auf Schwellbrunn. Die Appenzeller hatten ihr Spiel gegen Widnau zuvor mit 3:1 gewonnen können. Der TVR war also gewarnt. Das Spiel begann aber gut für die Rheintaler. Sie konnten schnell in Führung ge-

hen und schafften es für einmal, den Gegner zu dominieren. Sie sicherten sich die ersten beiden Abschnitte und wollten den Sieg so schnell wie möglich ins Trockene bringen. Doch Schwellbrunn zeigte Moral und kam besser ins Spiel. Zunehmend entschärften sie die Bälle der Rebsteiner und kamen in gute Abschlussposition. Es entwickelte sich ein echter Krimi, in welchem sich die Rebsteiner zwar

immer wieder selber im Weg standen, am Schluss aber den Sieg mehr wollten als Schwellbrunn. Es brauchte dafür die volle Spieldistanz über fünf Sätze.

Abgeklärtes Flums holt wichtige Punkte

Am Dienstag folgte für den TVR das Nachholspiel gegen Flums. In Ermatingen hatte das Spiel wegen eines heftigen Gewitters abgebrochen werden müssen. Dieses

Mal blieb es trocken und heiss. Es war aber kein Abend für die Rebsteiner. Obwohl zum Teil sehr schöne Spielzüge gezeigt und viel Kampfgeboten wurden, schaffte es der TVR nicht, die kompakt stehenden Flumser zu knacken. Die Angriffe der Sarganserländer waren zu präzise und dies brachte die Rheintaler immer wieder in Schwierigkeiten, einen sauberen Aufbau zu spielen. Dies ermöglichte dem Gegner immer neue Chancen zu punkten, was sie auch ausnutzten. Die Rebsteiner haben in der Sommerpause nun die Zeit, den bisherigen, enttäuschenden Saisonverlauf zu analysieren und sich für den bevorstehenden Abstiegskampf bereit zu machen. Am 17. August empfangen sie zu Hause Elgg-Ettenhausen und RiWi. (luw)

1. Liga Ost

Runde 5: Rebstein – Widnau 0-3 (9:11 / 9:11 / 6:11), Rebstein – Schwellbrunn 3-2 (11:9 / 11:7 / 10:12 / 14:15 / 11:5).

Runde 4 Nachholspiel: Rebstein – Flums 0-3 (9:11 / 9:11 / 8:11).

TV Rebstein: Fabian Oesch, Stefan Hersche, Lukas Wirth, Timo Kugler, Daniel Frei, Andreas Hersche, Adrian Lehmann und Michael Meier.



Stefan Hersche am Ball: Er und seine Teamkollegen sind im August und September nochmals gefordert. Bild: Martin Hersche